

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	18.04.2016

Abiturmottowochen 2016

Die Abiturmottowochen 2016 des diesjährigen Prüfungsjahrgangs haben u. a. zu gewalttätigen Zusammenkünften von Abiturienten und Abiturientinnen der linksrheinischen Gymnasien geführt. Die Medien haben hierüber ausführlich berichtet.

Das Kölner Polizeipräsidium hat am 15.03.2016 sowohl die Bezirksregierung Köln als auch die Stadt Köln über die Tathergänge informiert. Dabei wurde über Verletzungen und Sachbeschädigungen berichtet, aber auch über die Erkenntnisse der Polizei, wonach Abiturienten und Abiturientinnen beabsichtigten, in ihren Schulen zu übernachten, um diese zu schützen. Die Schulverwaltung hat hierüber die Schulleitungen am 15.03.2016 unterrichtet und darauf hingewiesen, dass die Schulleitungen das Hausrecht ausüben und sie aufgefordert, von der Genehmigung der geplanten Übernachtungen aus Sicherheitsgründen abzusehen.

An der Konferenz der Direktoren und Direktorinnen der Kölner Gymnasien am 13.04.2016 haben die Schulleitungen sowie Vertreter und Vertreterinnen der Bezirksregierung Köln - und beratend der Schulverwaltung und der Polizei - teilgenommen und Vereinbarungen getroffen. Danach werden die Kölner Gymnasien künftige Mottowochen nicht untersagen, sondern vielmehr entsprechende Präventionskonzepte entwickeln und eine gewaltfreie Durchführung anstreben. Die Bezirksregierung Köln unterstützt dies, sieht dabei jedoch von konkreten Vorgaben ab und setzt somit auf individuelle Maßnahmen der einzelnen Schulen.

Die Polizei bietet ab Sommer 2016 Mitwirkung und Unterstützung bei den Präventionsmaßnahmen der Schulen an. Die Direktoren und Direktorinnen der Gymnasien nehmen dieses Angebot dankend an.

Der Schulpsychologische Dienst der Stadt Köln bietet den Schulen ebenfalls Unterstützung und Begleitung bei der Erarbeitung entsprechender Präventionskonzepte an. Ein deutlicher Appell richtet sich dabei auch an die Eltern und Erziehungsberechtigten, ihrer Verantwortung für die zumeist minderjährigen Abiturienten nachzukommen.

Die Konferenz der Direktorinnen und Direktoren hat sich mit großer Mehrheit für ein Aufenthaltsverbot für Schüler und Schülerinnen in den Schulen in der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr in den zukünftigen Mottowochen ausgesprochen.

Bei unangemessenem Verhalten behalten sich die Schulleitungen vor, die entsprechenden Schülerinnen und Schüler von der Teilnahme an den offiziellen Abiturfeiern auszuschließen; überdies wird erwogen, diesen Schülerinnen und Schülern das Abiturzeugnis nicht auszuhändigen, sondern per Post zuzustellen.

Im Zuge der Mottowochen haben Verunreinigungen in und an Schulen stattgefunden, die zu entsprechenden Sonderreinigungen führten. Die Kosten hierfür sind noch nicht abschließend ermittelt. Sie

sollen in diesem Jahr von den Schulen und nicht durch Bereitstellung zusätzlicher Haushaltsmittel getragen werden. Die Direktoren und Direktorinnen haben sich für eine Umlage auf alle Gymnasien ausgesprochen. Derzeit wird von einer Kostenbeteiligung von rd. 150 Euro je Schule ausgegangen.

Über die Abläufe und insbesondere Eskalationen besteht innerhalb der gesamten Stadtgesellschaft großes Entsetzen. Der Innenausschuss des Landtages NRW wurde in seiner Sitzung am 07.04.2016 über die Vorfälle sowie über die Einsätze der Polizei ausführlich informiert.

Zuständigkeit und Verantwortung für die Durchführung der Abiturwottowochen liegen innerhalb der Schule bzw. Schulgemeinde. Die Schulen setzen hierbei auf den Dialog. Künftige Präventionskonzepte sollen mit Unterstützung durch städtische und polizeiliche Dienststellen zu gewaltfreien Wottowochen führen, die weder Personen- noch Sachschäden zur Folge haben.

gez. Dr. Klein